



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXIV. Der Vogt der Neumark berichtet dem Hochmeister über den Bau
des Schlosses Driesen und Küstrin, so wie über das Kloster Himmelsstätt,
am 25. Juli 1445.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LXXXIII. Der Vogt zu Schiefelbein benachrichtigt den Hochmeister, warum er den Bau zu Driesen nicht gut übernehmen könne, da er noch mit dem Bau des Schlosses zu Schiefelbein beschäftigt sei, am 5. August 1444.

Mynen vnderdanygen wyllygen hofsam Juwen Erwerdigen gnaden altyt bereth. Erwerdige gnedige leue Her Meyster, als Iw gnade my scryuen In Juwen breue als van des Hufes wegen Driesen, dat yd also gelaten wärd, dat Ik dat buwen solde, vnde begeren, dat Ik dit Jaer gereytschap bestellen wyl vnde vp dat ander Jare an heuen moge to buwen, Gnedige leue Her Meyster, Ik hape, Iw gnaden Irkennen dat wol, dat yd my to male zwaer an to nemen steyt, want dat Ik dar Itzont henne queme, so hedde Ik dar doch nicht vp enen nacht leger, des my not were vnde fy dar, dat got wete, to swak to an deme lyue vnde an deme gude, want Ik en swarvellych man fy vnde mošte dor Jo sulue bennen theen vnde dar lyggen, so verne yd en vortgank hebben solde, Dar mochte Ik auer gevangen eder geflagen werden vp deme wege, als Ik Idermann nycht tho wyllen hebbe konen gewesen de lange tyt her, dat Ik vaget geweest fy. Solde Ik ok dan de buwet myt enen anderen bestellen vnde dat gelt In de Hande don, dar fy Ik vor mede geleert, dat yd gelt verdan ward vnde weny ch bestelnyste eder vtrichtunge geschach. Ok so heb Ik hyr to Schyuelbeen also an gericht to buwen, dat Ik nycht van hyr mach eder my vorder neens vnderwynden moge, so vere dit en vortgank hebben sal. Hyr vmme, gnedige leue Her Meyster, bydde Ik Juwen gnaden, als Ik hogeste sal, my des wyllen verdragen, want Ik hape, Juwen gnaden dyt Hws Schyuelbeen des to bat an to rychten myt allen, des hyr behoff vnde not is etc. Gesecreuen to Schyuelbeen, des donrdages vor Laurencii, Im XLIIIten Jare.

Vogt to Schyuelbeen.

Deme erwerdyghen Heren Homeister dwtsches Ordens mit allyr erwerdykeit.

Aus dem K. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXXXIV. Der Vogt der Neumark berichtet dem Hochmeister über den Bau des Schlosses Driesen und Küstrin, so wie über das Kloster Himmelsstätt, am 25. Juli 1445.

Mynen gar willigen vndertanigen gehorsam vnd was ich ewern gnaden In fleißigem begehlichem gutem willen densts vnd guts tun mag czuvor. Erwerdiger vnd gnediger lieber Herr Homeister, Als euwer gnade den Murer mit mir hie vls geschicket hat, so byn ich mit Im czu Driesen gewesen, die dann alle gelegenheit vnd desselbigen flosses gebrechen wol befehen hat, als er das ewern gnaden clerlichir vnd eygentlichen wol berichten wert, nachdeme er das gruntlichen wol befehen hat. Ouch als er es vorgibt, das man das floss buwen vnd bessern sol, so ist doch noch keyner murer gewesen vnd das floss befehen hat, die es danne so gruntlichen obirwagen hat. Die selbige weise my dann wol gefelt vnd gancz behaghet vnd hoffe, we das gebuwte so vor sich

geit, das es wol bestendig bleybet. Ouch wert ewern gnaden der murer wol berichten, das man das floss vff disse czeit nicht muren kann, sunder er hat mir gewesen, wie man das stutzen sol, das es dissen wynter wol bestehen bleibet, Sunder eyn stücke hir vor bey dem dore das mus man brechen vnd wedder muren lassen. Hir vmbe bitte ich ewer gnade, Ir wollet mir dar czu hundert gerynge mark prufses van stad an ee besser senden, domit ich das stücke an der muren machen lasse, wes mir an dem gelde obir lowfl, domit wil ich eynen eykenen blokeczu vmme das floss tzyhen vnd machen lassen, ap eyn stücke an der mure nedderuele, do god vor fy, das man danne so balde zeum flosse nicht komen kunde, Dann ich fult kein gelt entlehenen kan. Ouch hatte ich den Howptman von Costrin zeu mir vorbotet, die bynnen XIII tagen kein gelt meer gehabt hat, als er mir berichtet hat vnd albereit wol XXX schogk entlehent hat, darvmb die Arbeit zeu Costrin gar nedderliggen mus. Ouch als mir ewer gnade von der monke guter wegen zeur Hemmeltete befallen hat, habe ich mit dem abte von margenwalde darvon geredt etc. Ouch als ich mit ewern gnaden handlung hatte von des Borchgraffen wegin zeu Drifsen, so habe ich mit Im geredet, also das er lokstete, das dorff, zeu sich nemen vnd bleiben wil, vnd hat mir geclaget, das Im Herbrann van Rone gantz kostlich vnd swer ist zeu halden vor eynen Kellermeister. Hir vmme bitte ich, ewer gnade wolle Im eynen briff schreiben vnd den Conuent zeu Stochow geben, dann In die Kumpthur wol zeu sich nymet, Vnde es vort ewer gnade mit eynem andern Kellermeister wille besten lassen, so lange bis ich wedder zeu ewern gnaden kame. Ouch ap ewer gnade mit dissem murer vmbe das gebuwte eyns worde, so vordinge ewer gnade mit Im nach Ruten czale abe czubrechen vnde wedder czu muren, so dicke als es ewern gnaden euene vnd heqweme dunket. Gegeben czu Hermerstorff, am fontage Sancti Jacobi, anno domini etc. XLV^o.

Voith der Nuwen Marke.

Deme gar erwerdigen Homeistere dutschis Ordens
mit allir Erwerdikeit ane sumen.

Aus dem K. Geh. Archive in Königsberg in Pre.

LXXXV. Der Burggraf von Driesen meldet dem Hochmeister, daß er die nöthige Besatzung im Schlosse Driesen nicht mehr halten könne, da der Vogt der Neumark ihm sein Einkommen aus Arnswalde genommen habe, am 16. Mai 1450.

Mynen vndertanigen vnde willigen Horsam mit willigem dynsthe. Gnedige vnde wirdighe Here meisthere, Alzo alz Ewern wirdygen Gnaden wul in dechtlichen ist, daz der von deme Melwyng mit Euwer wirdikeit gereth hat, Alzo von Drizen wegen, Alzo alz der Voged die orbethe hat genomen czu Arnswalde, dy doech dar czu geleget ist czu deme flosse Drizen, dor ich dach sal halden eynen Kumpen vnd VI gezellen, So bitte ich Ewew Gnaden, mir daz nicht czu vare bestellen. Ich kan den Kumpen vnd dy Gezellen nicht halden, Iz seyne denne, daz Euwer wirdikeit Alfulch eynes wedir dor czu lege, Alzo alz Euwer Gnaden vorvorn, dem doch Got Gna-